



Gottesdienst Zum Mitnehmen



4. Sonntag nach Ostern 15. Mai 2022

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Vom Psalm 98 hat dieser Sonntag seinen Namen:

Kantate! Singet dem Herrn ein neues Lied!

Wir feiern Gottesdienst getrennt und doch verbunden in
der Hoffnung auf Frieden im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.



Wir lesen Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes. Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und des Heiligen Geist. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 324, 1-6 „Ich singe dir mit Herz“

Wir beten

Stimme mich ein auf deine Stimme, Gott. Lass in mir erklingen, was du zu mir sagst. Stimme mich ein auf deine Stille, Gott. Bring in mir zum Schweigen, was mich von dir trennt.

So komm, Gott: Dein Wort in mein Ohr. Deine Stille in mein Herz. Dein Lied auf meinen Lippen.

Lass mich dir ein Loblied singen, darum bitte ich dich durch Jesus, deinen Sohn, der unser Bruder ist, der mit dir und dem

Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Wir lesen aus dem Kolosserbrief 3, 12-16

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 243, 1-3 „Lob Gott getrost mit singen“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Das Bibelwort aus dem Kolosserbrief wird sehr gerne für Hochzeiten verwendet, aber der Satz mit den Lobgesängen, die angestimmt werden sollen, wird fast immer weggelassen. Eigentlich schade, denn durch Singen wird der Mensch nicht nur beschwingter, ausgeglichener und friedfertiger,

sondern auch noch gesünder und klüger, sind viele Mediziner überzeugt.

Land auf, Land ab hört man die Klagen: Musiklehrerinnen und Stimmexperten klagen darüber, dass Schülerinnen und Schüler zwar in jeder Pause ihre Kopfhörer ins Ohr stöpseln, dafür aber kaum eine Melodie nachsingen können. Pfarrerrinnen und Pfarrer klagen darüber, dass in den Gottesdiensten auch die vertrauten Lieder nicht mehr allen vertraut sind. Chöre klagen darüber, dass sie weder neue Mitglieder finden noch Chorleiterinnen oder Chorleiter. Es ist still um uns geworden. Eine Stille, die man leicht überhört, gerade weil Musik in unserem Alltag so allgegenwärtig ist. Irgendwo läuft immer Musik. Aber es kommt selten vor, dass ich jemanden singen höre. Beim Singen sind wir zu einem Entwicklungsland geworden. Die Coronapandemie hat das leider noch befördert. Es droht etwas unwiederbringlich verloren zu gehen.

Alle Völker und Kulturen haben zu jeder Zeit ihre eigenen Lieder hervorgebracht: Liebeslieder, Schlaflieder, Volkslieder, Tanzliedern, Klagelieder,... Singen tut gut, schafft Ausgleich, fördert die Harmonie unter Menschen und macht glücklich. „Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Ausgelassenen nachdenklich, die Verzagten herzhafte, die Verwegenen bedachtsam zu machen, die Hochmütigen zur Demut zu reizen, und Neid und Hass zu mindern, als die Musik.“ Mit diesen Worten hat Martin Luther die Wirkung der Musik und des Gesangs beschrieben. Kirchenmusik und evangelischer Glaube gehören aufs engste zusammen. Kirchenmusik ist kein nur schmückendes Beiwerk. Gerade darum ist es eine Katastrophe, wenn bei der Kirchenmusik

gespart wird, kein Geld für Organisten, Chorleiterinnen, Instrumente und Noten zur Verfügung stehen.

Die Lieder in unserem Evangelischen Gesangbuch und auch in den neueren Liederbüchern vermitteln nicht nur Wissen über den evangelischen Glauben, sie berühren Menschen noch einmal anders, tiefer als das gesprochene Wort. Singen stiftet Gemeinschaft, denn wer mit anderen zusammen singt, wie wir es in den Gottesdiensten tun, muss sich und seine Sinne öffnen. Da bleiben Menschen nicht bei sich selbst, sondern öffnen sich auch für andere. Und dann öffnen sie sich auch für Gott, für diese anderen Wirklichkeit, die unsere Möglichkeiten übersteigt und unsere menschlichen Horizonte überschreitet. Noch einmal Martin Luther: „Denn Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er uns gegeben hat zur Erlösung ... Wer solches mit Ernst glaubt, der kanns nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herzukommen ... Solches Singen vertreibt den Teufel und macht die Leute fröhlich.“

Wir sind auserwählt, wir sind heilig. In moderner Sprache ausgedrückt: Wir sind etwas Besonderes, weil wir von Gott geliebt sind. Jeder und jede einzeln ist da gemeint. Und diese Liebe, die uns geschenkt ist, soll unser ganzes Lebensgefühl bestimmen und uns dankbar machen. So wie es im Kolosserbrief heißt: „... mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“

Eine singende Kirche ist eine Kirche, die aus ihrem Singen die Kraft gewinnt, sich für die Welt aktiv einzusetzen. Eine singende Kirche findet aber auch zu einem Singen für Gott, einfache nur so, weil Gott da ist, weil er zuhört. Einfach nur Sin-

gen, weil es guttut. Die vielleicht schönste Form des Gebetes. „Lasst uns Gott getrost loben mit Singen, lasst uns frohlocken und jubilieren, wir seine christlich Schar. Denn es tut ihn nicht gereuen; was er vorlängst gedeut`. Er wird seine Kirche durch uns erneuern, auch in dieser fährlichn Zeit.“ Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 243, 4-5 „Lob Gott getrost mit singen“

Unsere Fürbitten bringen wir vor Gott

Gott, offenbare dich allen Menschen, dass wieder Loblieder gesungen werden.

Wir vertrauen auf dein Wort und bitten: Gib dieser Gemeinde deinen Geist, dass wir nicht Ursache für böse Töne sind; Worte niemanden verletzen; unsere Gedanken niemandem schaden und unsere Taten Freude machen.

Komm du Gott selber, mit deiner Kraft in unser Leben.

Gott, durch deinen Sohn Jesus Christus hast du den Tod überwunden und uns allen eine neue Zukunft geschenkt.

Wir glauben daran Gott, dass du uns liebst und es gut mit uns meinst. Wir dürfen ein Lied anstimmen, uns zur Freude und dir zur Ehre.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 330, 1-4 „O dass ich tausend Zungen“

Aus dem Gemeindeleben

Der Termin für die Beerdigung von **Johann Pridt** (Markt-gasse) wird noch bekannt gegeben.

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat aus der Mitte der Familie und unserer Gemeinde zu sich gerufen Frau **Theresia Markovits** (geb. Czirak). Sie war im 89. Lebensjahr, hat in Breitenbrunn gewohnt und wurde dort beerdigt.

Ihren 90. Geburtstag hat diese Woche unsere liebe **Friedl Steininger** gefeiert. Wir gratulieren ihr von ganzem Herzen und wünschen ihr Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes segensvolle Begleitung. Über Jahrzehnte hat Friedl Steininger unermüdlich in unserer Pfarrgemeinde und österreichweit segensreich für uns alle gewirkt: als Religionslehrerin, im Kindergottesdienst, beim Weltgebetstag, im Pfarramt, bei den Basaren, im Bibelkreis und in vielen Funktionen bei der Evangelischen Frauenarbeit. Es ist nicht möglich, alle Bereiche aufzuzählen, ihr Engagement war vielfältig, stets verlässlich, von einer selbstbewussten evangelischen Überzeugung und einem tiefen Glauben getragen. DANKE FRIEDL!

Getauft werden:

am Sonntag, 15.5. um 11.45 Uhr **Gregor**. Er ist der Sohn von Maria Achs-Wendelin und Paul Achs (Neustiftgasse).

am Sonntag, 15.5. um 14.00 Uhr **Linda**. Sie ist die Tochter von Regina Nittnaus und Johannes Göschl (Neusiedl).

am Samstag, 21.5. um 10.30 Uhr **Paul Aaron**. Er ist der Sohn von Agnes und Martin Kaipel (Neusiedl).

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 14.5. um 15.30 Uhr **Julia Frühwirth** und **Werner Schwarz** (Rosengasse) im Weingut Allacher Vinum Pannonia.

Herzliche Einladung zum **Nordbgld. Frauentag** in Mörbisch: Sa. 21. 5. Der Autobus fährt vor der Kirche um 7.45 Uhr ab. Anmeldung bis Sonntag, 15. Mai. Anmeldeformulare liegen in der Kirche und im Pfarramt auf. Sie können sich auch telefonisch bei Pfarrerin Ingrid Tschank (0699 188 77 117) anmelden oder nach dem Gottesdienst.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Herzliche Einladung - Gottesdienste in unseren Kirchen

Sonntag, 15.5.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.00 Uhr in Gols Wald-Kindergottesdienst mit Religionslehrerin Katharina Preisinger

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Sonntag, 22.5.

9.00 Uhr in Gols, Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, mit Pfarrerin Iris Haidvogel

10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 15.5., 10.00 Uhr aus München, BR

Sonntag, 22.5., 9.30 Uhr aus Fürth, ZDF

Foto: halbTÖNE (Rebecca Bedjai)

